Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Patrick Horvath
Generalsekretär, WIWIPOL

Wer waren die Remigranten? Vorwort des Herausgebers

Die Nazi-Zeit und all ihre Schrecken forderten ungezählte Opfer. Millionen wurden ermordet, viel zu wenige konnten sich diesem grausamen Schicksal durch Flucht entziehen.
Doch wer waren sie, die "Remigranten"? Eines waren sie meiner Ansicht nach nicht, nämlich "Emigranten".
Während der Begriff "Remigranten" auf die nach 1945 Zurückkehrenden durchaus sinnvoll anwendbar erscheint, wäre es unzutreffend, dieselben Menschen zuvor, als sie Österreich verließen, als das Gegenteil davon, nämlich als "Emigranten", zu bezeichnen. Es waren vielmehr Vertriebene, ihrer Heimat Beraubte. Ihre Flucht war weit davon entfernt, eine "freiwillige" Wahl zu sein, was der Begriff "Emigrant" aber im allgemeinen Sprachgebrauch nahelegt oder zumindest offen lässt. Man soll vor dem Hintergrund solch schlimmer Vorgänge in der Wortwahl sensibel sein, nichts an der Situation beschönigen, die Begriffe klären.
Leider waren die Remigranten nach 1945 vielfach eines ebenfalls nicht, nämlich Willkommene. Es gibt genügend Beispiele, wo ihnen die Wiedererlangung ihres geraubten Besitzes, ihre berufliche Re-Integration oder ihre gesellschaftliche Anerkennung schwer gemacht wurde.
Dennoch waren viele Remigranten eines, nämlich Leistungsträger, verdienstvoll Mitwirkende am Wiederaufbau der Republik Österreich. Die vorliegende Broschüre, herausgegeben anlässlich des Jubiläums "100 Jahre Republik Österreich", soll diese unverzichtbaren Leistungen würdigen, ohne die dem vom Krieg schwer gezeichneten Land seine Rückkehr zu Zivilisation und Wohlstand noch weit schwerer gefallen wäre. Man hat den Remigranten vieles angetan, während der Nazi-Zeit, aber sogar nach ihrer Rückkehr. Dennoch haben sie diesem Land so viel gegeben. Es ist nur recht und billig, wenn vor dem Hintergrund eines wichtigen Jubiläums dieser Leistungen gedacht wird.
Der auch heute noch berühmteste Remigrant Österreich war auf dem Feld der Politik tätig und ist bis heute der am längsten dienende Bundeskanzler: Bruno Kreisky (1911-1990) war bereits während des Austrofaschismus aus politischen Gründen in Haft und entging nach dem "Anschluss" der sicheren Verhaftung und wahrscheinlichen Ermordung durch die Nazis durch die Flucht nach Schweden. Die Zeit im Exil (1938-1950) prägte ihn sehr, er arbeitete als Ökonom und als Journalist, in die Zeit fällt seine Heirat mit Vera Fürth, die Geburt seiner Kinder Peter und Suzanne und die enge Freundschaft mit Willy